

Strom- und Gaspreise

Preismonitoring der Marktbeobachtung Energie
von Juli 2025 bis Juli 2026

13. Oktober 2026

Verbraucherrelevanz

Das regelmäßig vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) durchgeführte Strom- und Gaspreismonitoring zeigt, dass die Preise der Grundversorgung in den vergangenen fünf Jahren – mit Ausnahmen auf dem Höhepunkt der Energiepreiskrise im Jahr 2022 – in der Regel über den Preisen alternativer Strom- und Gastarife (sogenannte Sonderverträge) lagen. Verbraucher:innen können demnach bei Abschluss eines Sondervertrags mit hohen jährlichen Preisvorteilen rechnen.

Methodischer Ansatz

Im Rahmen des Preismonitorings werden quartalsweise die Strom- und Gaspreise der Grundversorger in den 14 bevölkerungsreichsten Städten Deutschlands erhoben.¹ Berücksichtigt werden entsprechend die Städte Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main, Düsseldorf, Stuttgart, Leipzig, Dortmund, Bremen, Essen, Dresden, Nürnberg und Hannover. Auf Basis der jeweils geltenden Grund- und Arbeitspreise werden repräsentative Jahresgesamtkosten berechnet. Dabei wird ein üblicher Haushaltsverbrauch von 3.500 Kilowattstunden (kWh) Strom und 20.000 kWh Gas pro Jahr zugrunde gelegt.² Für den Vergleich zwischen Grundversorgung und

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt (2025): Städte (Alle Gemeinden mit Stadtrecht) nach Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte am 31.12.2024. Online unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/05-staedte.html> (zuletzt abgerufen am 23.07.2026).

² Analog zu den Preisanalysen des BDEW, der für die Berechnung des durchschnittlichen Strompreises für Haushalte einen Jahresverbrauch von 3.500 kWh und für die Berechnung des durchschnittlichen Gaspreises für Haushalte einen Jahresverbrauch von 20.000 kWh zugrunde legt. BDEW (2026): BDEW-Strompreisanalyse April 2026. Online unter: <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/bdew-strompreisanalyse/> (zuletzt abgerufen am 23.07.2026).

Sonderverträgen werden zudem die jeweils günstigsten verfügbaren Angebote auf den beiden im Energiebereich meistgenutzten Vergleichsportalen Check24 und Verivox herangezogen.³

Preisentwicklung im Grundversorgungstarif

Strompreisentwicklung

Mit Blick auf die Strompreise der untersuchten Grundversorger zeigt sich, dass das Preisniveau gegenüber dem Vorjahr gefallen ist. So mussten Haushalte mit einem jährlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh im Juli 2025 noch mit Gesamtkosten in Höhe von durchschnittlich 1.527 Euro in der Grundversorgung rechnen. Im Juli 2026 lagen die zu erwartenden durchschnittlichen Jahresgesamtkosten bei gleichem Verbrauch im Mittel bei 1.398 Euro. Im Jahresvergleich entspricht das einer Senkung der Strompreise von durchschnittlich 8 Prozent.

Dabei variieren die Mehr- beziehungsweise Minderkosten für Kund:innen der Stromgrundversorger von Stadt zu Stadt: Die große Mehrheit der untersuchten Grundversorger (13 von 14) senkte ihre Preise zwischen Juli 2025 und Juli 2026 – und zwar um 2 bis 13 Prozent. Für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh ergibt sich daraus pro Jahr eine Ersparnis zwischen 26 Euro in Bremen und 232 Euro in Essen. Einzig in Nürnberg stieg der Strompreis in der Grundversorgung minimal an, was für einen typischen Haushalt mit Mehrkosten in Höhe von 19 Euro pro Jahr verbunden ist.

Gaspreisentwicklung

Über alle untersuchten Städte hinweg zeigt sich für den Gasbereich ein vergleichbares Bild:

Die durchschnittlichen Jahresgesamtkosten für einen Haushalt mit einem Gasverbrauch von 20.000 kWh betrugen im Juli 2025 in der Grundversorgung im Mittel 2.742 Euro. Im Juli 2026 lagen die zu erwartenden jährlichen Gesamtkosten hingegen im Schnitt bei 2.542 Euro. Im Jahresvergleich entspricht das einer Reduzierung der Gaskosten um durchschnittlich 7 Prozent.

Auch hier zeigen sich bei der Höhe der Ersparnis zum Teil deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Städten: Wie schon im Strombereich konnten Verbraucher:innen in dem Großteil der untersuchten Städte (13 von 14) im Jahresvergleich mit potenziellen Kostensenkungen rechnen – diese variieren zwischen 2 und 14 Prozent. Haushalte mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh konnten somit von jährlichen Einsparungen zwischen 70 Euro in Hannover und 424 Euro in Stuttgart

23.07.2026). BDEW (2026): BDEW-Gaspreisanalyse April 2026. Online unter: <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/bdew-gaspreisanalyse/> (zuletzt abgerufen am 23.07.2026).

³ Bundeskartellamt (2019): Sektoruntersuchung Vergleichsportale – Abschlussbericht. Online unter: https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Sektoruntersuchungen/Sektoruntersuchung_Vergleichsportale_Bericht.pdf (zuletzt abgerufen am 16.07.2026).

ausgehen. Demgegenüber müssen Kund:innen der Grundversorgung in Nürnberg mit jährlichen Mehrkosten von 96 Euro rechnen.

Grundversorgungstarife im Vergleich zu den günstigsten Sondertarifen

Vergleich der Stromtarife

Im Juli 2026 wiesen die untersuchten günstigsten Stromsonderverträge im Vergleich zu den gegenübergestellten Tarifen der Grundversorger in allen untersuchten Städten die günstigsten Tarifangebote auf. So können Verbraucher:innen im Strombereich mit einem jährlichen Verbrauch von 3.500 kWh mit einem durchschnittlichen Preisvorteil in Höhe von 272 Euro bei Abschluss eines Sondervertrages gegenüber der Grundversorgung rechnen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich dieser Preisvorteil jedoch deutlich verringert. Im Juli 2025 lag die durchschnittliche Ersparnis gegenüber der Grundversorgung noch bei 378 Euro pro Jahr. Damit reduzierte sich der mittlere Preisvorteil der Angebotspreise der günstigsten Sonderverträge gegenüber der Stromgrundversorgung im Jahresvergleich um 28 Prozent. Das lässt sich vor allem auf die im Jahresverlauf gesunkenen Preise in der Grundversorgung zurückführen.

Die Höhe der möglichen Einsparungen gegenüber der Grundversorgung unterschied sich teils erheblich zwischen den einzelnen Städten: Der potenzielle Preisvorteil für Haushalte mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh betrug im Juli 2026 bei Abschluss eines auf den Vergleichsportalen am günstigsten angebotenen Sondervertrages pro Jahr zwischen 146 Euro in Bremen und 407 Euro in Berlin. Die günstigsten Sonderverträge lagen damit preislich zwischen 12 Prozent und 27 Prozent unter den entsprechenden Grundversorgungstarifen.

Vergleich der Gastarife

Im Gasbereich ergab sich im Juli 2026 ebenfalls ein deutlicher potenzieller Preisvorteil zugunsten der günstigsten Sonderverträge. Für Verbraucher:innen mit einem Verbrauch von 20.000 kWh lag dieser bei Abschluss des günstigsten Sondervertrages im Verhältnis zu einem Vertrag in der Grundversorgung bei durchschnittlich 547 Euro. Allerdings hat sich auch bei Gas der Abstand zwischen Sonderverträgen und Grundversorgung gegenüber dem Vorjahr merklich verringert. Im Juli 2025 lag der mittlere Preisvorteil noch bei 789 Euro pro Jahr. Im Jahresvergleich entspricht dies einem Rückgang der Preisersparnis um 31 Prozent. Dies ist analog zum Strombereich vor allem auf die gesunkenen Preise in der Grundversorgung zurückzuführen.

Mit Blick auf die untersuchten Grundversorger bedeutet das konkret, dass bei Abschluss eines Gasvertrages im Juli 2026 Haushalte mit einem Verbrauch von 20.000 kWh im Jahr in allen Fällen im günstigsten Sondervertrag mit attraktiveren Preiskonditionen gegenüber dem Grundversorgungstarif rechnen konnten. Der mögliche Preisvorteil gegenüber dem Grundversorgungstarif lag teilweise in einem hohen dreistelligen Bereich und variierte dabei pro

Jahr je nach Stadt zwischen 366 Euro in Essen und 766 Euro in Frankfurt am Main. Die günstigsten Sonderverträge lagen damit preislich zwischen 15 Prozent und 29 Prozent unter den entsprechenden Grundversorgungstarifen.

Impressum

Herausgegeben von:

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

Rudi-Dutschke-Straße 17, 10969 Berlin

Marktbeobachtung Energie

mbenergie@vzbv.de

Der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. ist im Deutschen Lobbyregister und im europäischen Transparenzregister registriert. Sie erreichen die entsprechenden Einträge [hier](#) und [hier](#).